

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1853)
Heft: 292-293

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

R. Wolf, über den jährlichen Gang der magnetischen Declinations-Variation.

(Vorgetragen den 4. Juni 1853.)

Auf der ganzen nördlichen Hälfte unserer Erdkugel hat das Nordende, auf der südlichen das Südende der Magnetnadel täglich zwischen 8 und 9 Uhr Morgens seinen östlichsten Stand, — bewegt sich sodann bis circa 2 Uhr Abends nach Westen, und kehrt bis zum folgenden Morgen wieder in seine frühere Lage zurück, jedoch nicht ohne auch während der Nacht noch einmal eine kleinere Digression nach Westen zu machen. Die Grösse der täglichen Oscillation nennt man Variation in Declination, und bestimmt sie gewöhnlich durch zwei tägliche, zur mittlern Zeit der zwei äussersten Stände gemachte, — besser durch stündliche Beobachtungen.

Zieht man aus den täglichen Variationen die monatlichen Mittel, so sieht man auf den ersten Blick, dass diese einen bestimmten jährlichen Gang einhalten, der im Allgemeinen auf beiden Hemisphären mit dem Gange der Temperatur übereinstimmt, so dass höhern Temperaturen grössere Variationen entsprechen. Doch bemerkte schon Gauss ¹⁾ bei Mittheilung der Resultate aus den in Göttingen von 1834—1837 täglich um 8^h M. und 1^h A. angestellten Beobachtungen, nachdem er den eben erwähnten Zusammenhang mit dem Gange der Temperatur hervorgehoben: »Dass dagegen die in den Sommermonaten ungleich grössern Unterschiede nicht um die Zeit des Solstitiums am

¹⁾ Gauss und Weber, Resultate aus den Beobachtungen des magnetischen Vereins im Jahre 1836. Göttingen 1837. Pag. 54.

(Bern. Mitth. Juli 1853.)